

Haiti im Ausnahmezustand: Bürgerkrieg und Gangstergewalt bedrohen Leben!

Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich startet 2025 ein Hilfsprojekt für Haiti, um nachhaltige Landwirtschaft und Solidarität zu fördern.

Haiti - Die katastrophale Lage in Haiti zieht internationale Aufmerksamkeit auf sich. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ) kündigte ein großes Spendenprojekt an, um den Hunger und die Gewalt in dem karibischen Land zu bekämpfen. Im Jahr 2025 möchte der Rat einen besonderen Fokus auf die Einführung nachhaltiger Landwirtschaft und solidarischer Finanzsysteme in Haiti legen. Laut dem ÖRKÖ sind 3,6 Millionen Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen. Die Organisation wird zusammen mit der Schweizer „Fastenaktion“ durch Agrarökologie die Menschen unterstützen, um langfristig Nahrungsmittel selbst anzubauen. Diese Initiative soll etwa 9.000 Personen zugutekommen, wie auf der **Website von Kathpress** berichtet wird.

Parallel zu den Hilfsbestrebungen hat Haiti am Sonntagabend wegen steigender Bandengewalt den Ausnahmezustand ausgerufen. In der Hauptstadt Port-au-Prince und umliegenden Gemeinden ist die Lage explosiv: Im Januar 2024 meldeten die UN über 1.100 Gewalttaten, darunter Tötungen und Entführungen. Jocelyne Colas von der „Kommission Justitia et Pax“ berichtet, dass die katholische Kirche ebenfalls betroffen ist und in den letzten Monaten mehrere ihrer Mitglieder entführt wurden. Selbst während ihrer Hilfsprojekte sieht sich die Kirche als Ziel von Banden, die keine Institution verschonen. Die Strafverfolgung gegen diese Gewalttäter bleibt aus, da die

Regierung anscheinend kein Interesse zeigt, die herrschende Krise zu lösen. Colas beklagt, dass die Machthaber die Gewalt der Banden für ihre eigene Stabilität nutzen, was die Situation in Haiti verschärft. Diese bedrückende Lage wird in einem Interview auf **Vatican News** ausführlich thematisiert.

Probleme der täglichen Lebensführung

Die gewaltsame Anarchie und die wirtschaftliche Not haben das Leben der haitianischen Bevölkerung drastisch beeinträchtigt. Die Preise für alltägliche Güter steigen kontinuierlich, was die Situation noch verschärft. Die Initiative des ÖRKÖ, die sich auf nachhaltige Landwirtschaft konzentriert, zielt darauf ab, Menschen zu befähigen, ihre eigenen Nahrungsmittel zu produzieren und sich in Solidaritätsgruppen zu organisieren, um in Notfällen miteinander zu helfen. In Anbetracht dieser dramatischen Umstände bleibt die Hoffnung auf Verbesserung durch internationale Unterstützung und lokale Resilienz. Der dringende Appell, sich an diesem und ähnlichen Projekten zu beteiligen, verdeutlicht die Dringlichkeit der Situation in Haiti.

Details	
Vorfall	Bandengewalt, Entführung
Ursache	Krisenbedingte Gewalt, politische Instabilität
Ort	Haiti
Verletzte	1100
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kathpress.at• www.vaticannews.va

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at